



Notar Dr. jur. Thomas Endres

Notar Dr. Thomas Endres • Friedrichstr. 25 • 54516 Wittlich

Amtsgericht Bitburg
- Nachlassgericht -
Gerichtsstraße 2/4
54634 Bitburg



Wittlich, 5. Dezember 2006

Telefon 0 65 71 / 40 11 o. 9 10 72 -0
Fax 0 65 71 / 28 41 0
E-Mail Notar.Dr.Endres@t-online.de
Durchwahl: 9 10 72 -0
Sachbearb.: Frau Birnschein/AB_12645
bei Antwort und Zahlung stets angeben

UR.Nr.1670/2006

Nachlasssache der Eheleute Michel Hubo und Susanne Rosa Hubo geb. Weber

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend überreiche ich:

1. beglaubigte Ablichtung meiner Urkunde vom 22.11.2006, - UR.Nr. 1670/2006 -,
2. beglaubigte Ablichtungen der Sterbeurkunden der Frau Susanna Rosa Hubo und des Herrn Michel Hubo,
3. Geburtsurkunden des Herrn Franz Josef Hubo, der Frau Ingeborg Luzia Hubo und der Frau Angelika Katharina Hubo.

Ich beantrage nach Maßgabe der Urkunden:

- a) den Erbschein nach Frau Susanne Rosa Hubo zu erteilen und mir eine Ausfertigung hiervon zuzusenden,
- b) den Erbschein nach Herrn Michel Hubo zu erteilen und mir eine Ausfertigung hiervon zuzusenden.
- c) die Kosten von Frau Angelika Hubo zu erheben.

Auf die dortigen Nachlassakten 7 IV 372/06 nehme ich Bezug.

Mit freundlichen Grüßen

Notar

FW 372/06
Vorlage
mit Akten *an BM*
sonst keine Vorstücke
Bitburg, den *5.12.06*

Urkundenrolle Nummer 1670 für 2006

2

Verhandelt zu Wittlich, am 22. November 2006

Vor dem Notar

DR. JUR. THOMAS ENDRES

mit dem Amtssitz in Wittlich

erschien, ausgewiesen durch Vorlage ihres Bundespersonalausweises:

Frau Angelika Hubo,

geboren am 27.05.1964,

wohnhaft Wiesenstraße 24 in 54634 Bitburg-Mötsch.

Die Erschienene ließ folgende

Erbscheinsanträge

beurkunden und erklärte:

I.

Am 16.08.2006 ist in Bitburg mit letztem Wohnsitz in Bitburg meine Mutter Rosa Hubo geb. Weber verstorben.

Die Erblasserin hat als einzige Verfügung von Todes wegen das mit ihrem Ehemann Michel Hubo am 17.09.1988 errichtete privatschriftliche gemein-

schaftliche Testament hinterlassen, in dem sich die Eheleute gegenseitig zu Alleinerben eingesetzt haben.

Frau Rosa Hubo ist somit aufgrund testamentarischer Erbfolge beerbt worden von ihrem Ehemann Michel Hubo, geboren am 31.01.1921, nachverstorben am 24.10.2006, zuletzt wohnhaft Messenweg 21 in 54634 Bitburg.

II.

Am 24.10.2006 ist in Bitburg mit letztem Wohnsitz in Bitburg mein Vater Michel Hubo verstorben.

Der Erblasser hat die folgenden Verfügungen von Todes wegen hinterlassen:

- das vorgenannte, mit seiner vorverstorbenen Ehefrau Rosa Hubo am 17.09.1988 errichtete privatschriftliche gemeinschaftliche Testament, in dem es heißt: „Erben des letztverstorbenen sollen unsere Kinder sein“,
- das notarielle Testament vom 02.10.2006 – UR.Nr. 1506/2006 des Notars Friedhelm Hildesheim in Bitburg -, in dem er seinen Sohn Franz-Josef Hubo, seine Tochter Angelika Hubo, seine Tochter Inge H. McDermaid und deren Tochter, seine Enkeltochter Jamie A. Stone zu gleichen Teilen als Erben eingesetzt und Testamentsvollstreckung angeordnet hat.

Die Erbeinsetzung im notariellen Testament vom 02.10.2006 ist gemäß § 2271 Abs. 2 BGB unwirksam, da die im gemeinschaftlichen Testament vom 17.09.1988 erfolgte Schlusserbeinsetzung der gemeinsamen Kinder gemäß § 2270 Abs. 2 BGB wechselbezüglich ist.

Auch die Testamentsvollstreckung ist unwirksam, da sie meinen Bruder und mich beeinträchtigt, ohne daß unsere Mutter es gewollt hat.

Im Zweifel ist die Schlusserbeneinsetzung der gemeinsamen Kinder im Testament vom 17.09.1988 zu gleichen Teilen erfolgt.

Herr Michel Hubo ist somit aufgrund testamentarischer Erbfolge beerbt worden von seinen Kindern:

1. Franz-Josef Hubo, geboren am 28.09.1951, wohnhaft A sternweg 4 in 54550 Daun-Rengen,
 2. Inge H. McDermaid geb. Hubo, geboren am **08.05.1954**, wohnhaft 4000 Wedge Ct., Mount Airy, MD 21771, USA,
 3. mir, Angelika Hubo, geboren am 27.05.1964, wohnhaft Wiesenstraße 24 in 54634 Bitburg-Mötsch
- zu je 1/3 Anteil.

Andere Personen, durch welche die vorgenannten Erben von der Erbfolge ausgeschlossen oder deren Erbteil daran gemindert werden würde, sind und waren nicht vorhanden.

III.

Ein Rechtsstreit über das Erbrecht ist nicht anhängig.

Die Erben haben die Erbschaft angenommen. Insbesondere hat mein Vater die Erbschaft nach seiner Ehefrau – meiner Mutter – nicht ausgeschlagen.

Nach Belehrung über die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und auf die strafrechtlichen Folgen einer vorsätzlich oder fahrlässig falsch abgegebenen Erklärung an Eides Statt hingewiesen, versichere ich hiermit vor dem Notar an Eides Statt, dass mir nichts bekannt ist, was der Richtigkeit meiner vorstehenden Angaben entgegensteht.

Gleichzeitig beantrage ich, den nichterschiedenen Miterben die Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung zu erlassen.

Ich beantrage, mir zu Händen des amtierenden Notars einen Erbschein zu I. und einen gemeinschaftlichen Erbschein zu II. vorstehenden Inhalts zu erteilen.

Der Notar wird ermächtigt und beauftragt, die zur Erteilung des Erbscheines erforderlichen Personenstandsurkunden bei den zuständigen Standesämtern auch in meinem Namen anzufordern.

Zum Nachlass gehört kein Hof im Sinne der Höfeordnung.

Die Nachlasswerte gebe ich zu einem späteren Zeitpunkt an.

Die mit dieser Urkunde verbundenen Kosten gehen zu Lasten des Nachlasses, können jedoch von mir angefordert werden.

Diese Niederschrift wurde der Erschienenen vom Notar vorgelesen, von ihr genehmigt und eigenhändig unterschrieben wie folgt:

Regelika Hubo

Reg. Ludwig, Notar

*Der Inhalt der Urkunde ist
gelesen und der Urschrift
gemäß unterschrieben.*

23. Nov. 2006

Ludwig



17

Notar Dr. jur. Thomas Endres

Notar Dr. Thomas Endres • Friedrichstr. 25 • 54516 Wittlich

Frau
Inge H. McDermaid
4000 Wedge Ct.
Mount Airy
MD 21771 USA

Wittlich, 4. Dezember 2006

Telefon 0 65 71 / 40 11 o. 9 10 72 -0
Fax 0 65 71 / 28 41 0
E-Mail Notar.Dr.Endres@t-online.de
Durchwahl: 9 10 72 -
Sachbearb.: Notar Dr. Endres/SCH02015.
bei Antwort und Zahlung stets angeben

UR.Nr. 1723/2006

Widerruf einer Vorsorgevollmacht Ihrer Schwester Angelika Hubo vom 1. Dezember 2006


Sehr geehrte Frau McDermaid,

in vorbezeichneter Angelegenheit übersende ich Ihnen anliegend eine Ausfertigung der vorgenannten Urkunde für Ihre Unterlagen.

Ich bitte Sie,

1. die Ihnen erteilte Vollmachtsausfertigung der Notarurkunde des Notars Friedhelm Hildesheim an diesen zurückzusenden und
2. mich über alle etwaige erteilten Untervollmachten zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen


Notar

erhalten am 28. Dez. 2006
IHM

31

Urkundenrolle Nummer 1723 für 2006

Verhandelt zu Wittlich, am 1. Dezember 2006

Vor dem Notar

DR. JUR. THOMAS ENDRES

mit dem Amtssitz in Wittlich
erschien, von Person bekannt:

Frau Angelika Hubo,
geboren am 27.05.1964,
wohnhaft Wiesenstraße 24 in 54634 Bitburg-Mötsch.

Die Erschienene bat darum, folgenden

**WIDERRUF EINER
VORSORGEVOLLMACHT**

zu beurkunden und erklärte:

I.

Vorbemerkung

Mit Urkunde des Notars Friedhelm Hildesheim in Bitburg, vermutlich vom 02.10.2006, hat mein am 24.10.2006 verstorbener Vater Michel Hubo seiner Tochter Inge H. McDermaid eine Vorsorgevollmacht erteilt.

Ich gehe davon aus, daß die Vollmacht über seinen Tod hinaus gelten soll.

Gemäß noch zu erteilendem Erbschein bin ich neben meiner vorgenannten Schwester und meinem Bruder Franz-Josef Hubo als Erbe meines Vaters zu 1/3 Anteil berufen.

II.

Widerruf

Als Miterbin des Vollmachtgebers Michel Hubo widerrufe ich hiermit die vorgenannte Frau Inge H. McDermaid erteilte Vorsorgevollmacht sowie auch etwaige sonstige Vollmachten, die mein Vater möglicherweise meiner Schwester erteilt hat.

Ich widerrufe ferner alle Untervollmachten, welche die Bevollmächtigte möglicherweise auf Grund der Vollmacht(en) mit Wirkung für meinen Vater bzw. für seinen Nachlaß erteilt hat.

Der amtierende Notar wird angewiesen,

1. den Widerruf Frau Inge H. McDermaid, Herrn Notar Friedhelm Hildesheim in Bitburg, der Kreissparkasse Bitburg-Prüm und der Volksbank Bitburg eG durch Übersendung je einer Ausfertigung der heutigen Urkunde mitzuteilen,
2. Frau Inge H. McDermaid aufzufordern, eine ihr erteilte Vollmachtsausfertigung der vorgenannten Notarurkunde an Herrn Notar Friedhelm Hildesheim im Bitburg zurückzugeben, über alle etwa erteilte Untervollmachten umfassend Auskunft zu erteilen, gegebenenfalls den Unterbevollmächtigten den Widerruf mitzuteilen und dafür zu sorgen, daß von den Untervollmachten kein Gebrauch mehr gemacht werden kann,
3. Herrn Notar Friedhelm Hildesheim zu veranlassen, den Widerruf gegebenenfalls beim Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer registrieren zu lassen.

III.

Schlußbestimmungen

Die Notarkosten des Widerrufs trage ich.

Ich beantrage die Erteilung zweier beglaubigter Ablichtungen.

Der Notar hat darauf hingewiesen, daß die Vollmacht durch eine öffentliche Bekanntmachung für kraftlos erklärt werden kann, was derzeit nicht gewünscht wird.

Diese Niederschrift wurde der Erschienenen in Gegenwart des Notars vorgelesen, von ihr genehmigt und eigenhändig, wie folgt, unterschrieben:

Angelika Hubo

Dr. Hubo, Notar

25

Subj: **Re: Altersvorsorgevollmacht - Urkundenrolle Nummer 1507 / 2006**
 Date: 12/28/2006 9:09:35 AM Eastern Standard Time
 From: Notariat-Hildesheim@t-online.de
 To: RAIHMCD@aol.com

Sehr geehrte Frau McDermaid,

die Urkunde meines Kollegen Dr. Endres habe ich auch erhalten. Die Vollmacht Ihres Vaters wirkt nach seinem Tode für die Erben weiter - daher hat Ihre Schwester die Vollmacht für sich widerrufen. Eine Änderung der Sachlage tritt hierdurch aber nicht ein, da Sie in dem Testament als Testamentsvollstreckerin berufen sind und daher nicht mehr auf die Benutzung der Vollmacht angewiesen sind.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
 Hildesheim

----- Original Message -----

From: RAIHMCD@aol.com
 To: Notariat-Hildesheim@t-online.de
 Sent: Thursday, December 28, 2006 3:52 AM
 Subject: Altersvorsorgevollmacht - Urkundenrolle Nummer 1507 / 2006

Sehr geehrter Herr Hildesheim,

ich bin seit dem 19. Nov. 06 in den USA und hatte vor, im Januar wieder nach Deutschland zu kommen, um alle Angelegenheiten gemaess den Wuenschen meines verstorbenen Vaters, Michel Hubo, zu regeln.

Gestern erhielt ich ein Dokument (1723 / 2006) von Notar Dr. Jur. Thomas Endres, worin meine Schwester Angelika Hubo oben genannte Vorsorgevollmacht widerruft. Ich nehme an, dass auch Sie bereits eine Ausfertigung erhalten haben.

Morgen nachmittag werde ich versuchen, Sie in der oben genannten Angelegenheit telefonisch zu erreichen.

Freundliche Gruesse,
 Inge Hubo McDermaid

Inge H. McDermaid
 4000 Wedge Ct.
 Mt. Airy, MD 21771

Email: RAIHMCD@AOL.COM
 Home Phone: 301-829-6264

Thursday, December 28, 2006 America Online: RAIHMCD

Antsgericht: Postfach 5121, 54531 Wittburg

Frau
Janice Stone
21900 Marylee St. 292
Los Angeles
CA 91367 U.S.A.
U.S.A.

AMTSGERICHT
54531 WITBURG
Gerichtsstraße 2/4
Telefon: 06561/913-0
Telefax: 06561/913199
Durchwahl: 06561/913-128
Datum: 29.12.06

7 VI 416/06

Unser Geschäftszeichen

(Bei Antwort stets angeben)

Bankverbindung: KSK Wittburg-Prüm

Konto-Nr: 99994, BIC: 586 200 20

Sehr geehrte Frau Stone,
in der Nachlaßsache
des am 24.10.2006 verstorbenen Michel Hubo hat Frau Angeli-
ka Hubo beantragt, auf Grund des privatschriftlichen gemein-
samen Testamentes vom 17.9.1988 einen Erbschein zu erteilen,
durch den


1. Franz-Josef Hubo
2. Inge H. McDermid, USA
3. Angelika Hubo

als Erben zu je 1/3 Anteil ausgewiesen werden sollen.

Gemäß § 2360 Abs. 2, § 2368 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches
wird Ihnen hiermit Gelegenheit gegeben, etwaige Bedenken gegen
die Gültigkeit des Testaments geltend zu machen. Nach § 2247 des
Bürgerlichen Gesetzbuches ist ein privatschriftliches Testament
formgültig, wenn es vom Erblasser eigenhändig geschrieben und un-
terschrieben ist.

Falls innerhalb von 4 Wochen nach Erhalt dieses Schreibens eine
Erklärung von Ihnen nicht eingeht, wird angenommen, daß sie kei-
ne Einwendungen erheben.

Mit freundlichen Grüßen
Auf Anordnung


(Amrhein)
Justizsekretär

Amtsgericht -Postfach 1151- 54621 Bitburg

Frau
Inge H. McDermaid
WedgeCt., Mount Aury,
MD 21771, U.S.A.

AMTSGERICHT
54634 BITBURG
Gerichtsstraße 2/4
Telefon: 06561/913-128
Telefax: 06561/913199
Datum: 29.12.06

- 7 VI 416/06

Unser Geschäftszeichen
(Bei Antwort stets angeben)


Sehr geehrte Frau McDermaid,

in der Nachlaßsache

der am 16.8.2006 in Bitburg verstorbenen Rosa Hubo hat Frau Angelika Hubo, Wiesenstr. 24, 54634 Bitburg-Mötsch beantragt, auf Grund des privatschriftlichen gemeinsamen Testaments vom 17.9.1988 einen Erbschein zu erteilen, durch den Herr Michel Hubo, nachverstorben am: 24.10.2006 als Alleinerbe ausgewiesen werden soll.

Gemäß § 2360 Abs. 2, § 2368 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches wird Ihnen hiermit Gelegenheit gegeben, etwaige Bedenken gegen die Gültigkeit des Testaments geltend zu machen. Nach § 2247 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist ein privatschriftliches Testament formgültig, wenn es vom Erblasser eigenhändig geschrieben und unterschrieben ist. Falls innerhalb von 4 Wochen nach Erhalt dieses Schreibens eine Erklärung von Ihnen nicht eingeht, wird angenommen, daß sie keine Einwendungen erheben.

Mit freundlichen Grüßen
Auf Anordnung


(Amrhein)

Justizsekretär

- Entwurf -

12

7 VI 416/06

Beschluss

In der Nachlasssache

Rosa und Michel Hubo, verstorben am 16. August 2006 und 24. Oktober 2006, zuletzt wohnhaft in Bitburg:

beabsichtigt das Gericht, soweit nicht binnen vier Wochen nach Zugang dieses Beschlusses eine Beschwerde gegen diesen Vorbescheid beim Amtsgericht Bitburg eingeht, die beantragten Erbscheine zu erteilen, nach dem

die am 16. August 2006 in Bitburg verstorbene und zuletzt in Bitburg wohnhaft gewesene

Susanna Rosa Hubo, geborene Weber,
geboren am 30. September 1926,

aufgrund gemeinschaftlichen Testaments vom 17. September 1988, eröffnet am 19. September 2006 in 7 IV 344/06 Amtsgericht Bitburg beerbt worden ist von:

Michel Hubo, geboren am 31. Januar 1921, zuletzt wohnhaft in Bitburg
- allein -

und der am 24. Oktober 2006 in Bitburg verstorbene und zuletzt in Bitburg wohnhaft gewesene

Michel Hubo
geboren am 31. Januar 1921

aufgrund gemeinschaftlichen Testaments vom 17. September 1988, eröffnet am 31. Oktober 2006 in 7 IV 344/06 Amtsgericht Bitburg beerbt worden ist von:

1. Franz – Josef Hubo, geboren am 28. September 1951, wohnhaft Astenweg 4, 54550 Daun - Rengen

zu 1/3 Anteil

13

2. Inge H. McDermaid, geborene Hubo, geboren am 08. Mai 1954, wohnhaft 4000 Wedge Ct., Mount Airy, MD 21771, USA

zu 1/3 Anteil

3. Angelika Hubo, geboren am 27.05.1964, wohnhaft Wiesenstraße 24, 54634 Bitburg – Mötsch

zu 1/3 Anteil

Gründe:

I.

Aus der Ehe der Rosa und des Michel Hubo gingen die drei Kinder Franz – Josef Hubo, Inge McDermaid, geborene Hubo und Angelika Hubo hervor. Tochter der Inge McDermaid ist Jamie A. Stone, geboren am 02.03.1974. Weitere Enkelkinder sind derzeit nicht vorhanden.

Am 17. September 1988 errichteten die Eheleute Rosa und Michel Hubo folgendes gemeinschaftliches Testament:

„Wir, die Eheleute Michel und Rosa Hubo, geb. Weber, setzen uns hiermit gegenseitig zu alleinigen Erben unseres gesamten Nachlasses ein.
Erben des letztverstorbenen sollen unsere Kinder sein.“

Am 16. August 2006 verstarb die Ehefrau Rosa Hubo. Am 19. September 2006 wurde das gemeinschaftliche Testament beim Amtsgericht Bitburg eröffnet. Am 02. Oktober 2006 errichtete der Ehemann Michel Hubo ein notarielles Testament beim Notar Friedhelm Hildesheim in Bitburg unter der Urkundenrolle Nummer 1506/2006. Hierin gab er an:

„...§ 1. Frühere Verfügungen von Todeswegen, durch die ich an der Errichtung dieses Testaments gehindert wäre, sind nicht vorhanden. Rein vorsorglich werden alle etwaigen früheren Verfügungen hiermit widerrufen.

§ 2. Zu meinen Erben berufe ich zu gleichen Teilen meine Kinder und mein nachgenanntes Enkelkind, nämlich:“

Am 24. Oktober 2006 verstarb Herr Michel Hubo. Am 31.10.2006 wurde das gemeinschaftliche Testament erneut und das notarielle Testament beim Amtsgericht Bitburg eröffnet.

Am 22. November 2006 beantragte die Tochter Angelika Hubo über den Notar Dr. jur. Thomas Endres die Erteilung eines Erbscheins nach Frau Susanne Hubo und nach Herrn Michel Hubo entsprechend den Regelungen im gemeinschaftlichen Testament vom 17. September 1988.

Aufgrund der sodann erfolgten Anhörung der Erben, trat die Enkelin Jamie Stone mit Schreiben vom 09. Januar 2006 diesem Antrag entgegen. Sie wendet ein, ihr Großvater habe ihr telefonisch mitgeteilt, dass er gemeinsam mit der Großmutter beschlossen hatte, das Testament zu ändern und sie als Erbin einzusetzen. Zudem seien weder ihr Großvater noch ihre Mutter darüber informiert worden, dass das notarielle Testament unwirksam sein werde, so dass sie keine anderweitigen Möglichkeiten ergreifen konnten.

II.

Die Erbscheine sind wie beantragt zu erteilen.

Die Verfügungen im gemeinschaftlichen Testament vom 17. September 1988 sind wirksam. Hiernach ist alleiniger Erbe der zuerst verstorbenen Rosa Hubo ihr Ehemann Michel Hubo. Erben des zuletzt verstorbenen Michel Hubo sind die drei Kinder zu gleichen Teilen. Das nach dem Tod der zuerst verstorbenen Rosa Hubo errichtete notarielle Testament des Herrn Michel Hubo ist unwirksam. Die aufgrund des gemeinschaftlichen Testaments vom 17. September 1988 eingetretene Bindungswirkung, konnte nach dem Tod der Frau Rosa Hubo nicht mehr einseitig durch Herrn Michel Hubo aufgehoben werden, da es sich um eine wechselbezügliche Verfügung handelt, § 2270 I BGB. Es handelt es sich bei der Einsetzung von Kindern zu Schlusserben um eine wechselbezügliche Verfügung, da die Ehegatten sich nur deshalb als gegenseitige Alleinerben eingesetzt haben, weil auch jeweils der andere Ehegatten die gemeinsamen Kindern als Schlusserben eingesetzt hat. Der notarielle Widerruf des Herrn Hubo Michel nach dem Tod der Ehefrau konnte die Bindungswirkung nicht beseitigen, selbst wenn die Ehegatten eine Änderung bereits zu Lebzeiten beschlossen hatten, ohne diese in der entsprechenden Form niederzulegen. Wechselbezügliche Verfügungen können nur zu Lebzeiten beider Ehegatten durch Widerruf nach der für den Rücktritt von einem Erbvertrag geltenden Vorschrift des § 2296 BGB, also durch notariell beurkundete Erklärung gegenüber dem anderen Ehegatten, erfolgen.

Bitburg, den 24. Januar 2007



Trenkle

Richterin

15

7 VI 416/06

Verfügung

1. Durchschrift von Bl. 10 d.A. an Erben
2. neue Anschrift der Frau Jamie Stone wie Bl. 10 d.A. unten notieren
3. Vorbescheid an Frau Jamie Stone und übrige Erben übersenden
Folgender Zusatz an Frau Jamie Stone:
Es ist nicht zutreffend, dass Ihr Großvater nicht über die Unwirksamkeit des neuen notariellen Testaments informiert worden wäre. Vielmehr hat Ihr Großvater dem Notar trotz ausdrücklicher Nachfrage nicht mitgeteilt, dass bereits ein gemeinschaftliches und eröffnetes Testament vorhanden ist. Hätte er dies getan, wäre er vom Notar über die entsprechenden Möglichkeiten aufgeklärt worden.
4. Wv 6 Wochen (Beschwerde)

Bitburg, den 24.01.2007

Trenkle
Trenkle
Richterin

1) Verfügung ist auch nicht
ausgeführt;

2) Vorlage Fr. Richterin erst in
Bl. 16 H.

25.1.07

~~1) Zustand dann bes
an 27. Notar~~

~~2) neues Testament~~

~~an Frau Dr. Dornau~~

~~2) 2. als gut zu r~~

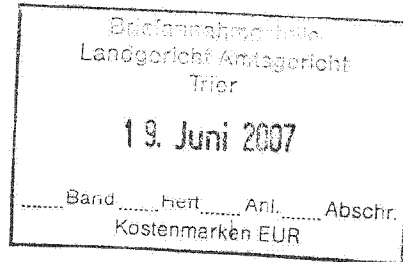
9. JAN 2007



Notar Dr. jur. Thomas Endres

Notar Dr. Thomas Endres • Friedrichstr. 25 • 54516 Wittlich

Landgericht
- Nachlaßgericht -
Postfach 2580
54215 Trier



Wittlich, 18. Juni 2007

Telefon 0 65 71 / 40 11 o. 9 10 72 -0

Fax 0 65 71 / 28 41 0

E-Mail Notar.Dr.Endres@t-online.de

Durchwahl: 9 10 72 -

Sachbearb.: Notar Dr. Endres

bei Antwort und Zahlung stets angeben

UR.Nr.1670/2006

Nachlasssache Michel Hubo 4 T 13/07

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Michel Hubo hat die Erbschaft nach seiner Ehefrau Rosa Hubo nicht wirksam ausgeschlagen:

Meines Erachtens kann dahinstehen, ob die Inge McDermaid erteilte Vollmacht sie grundsätzlich dazu ermächtigt, nach dem Tod des Vollmachtgebers in dessen Namen eine Ausschlagung zu erklären.

Denn da Herr Michel Hubo seine vorverstorbenen Ehefrau um mehr als zwei Monate überlebt hat, war die sechswöchige Ausschlagungsfrist bei seinem Tode bereits verstrichen.

Aus den mir vorliegenden Unterlagen ist auch nicht ersichtlich, daß die Erklärung der Frau McDermaid vom 25.01.2007 öffentlich beglaubigt (§ 1945 BGB) wäre.

Außerdem war die Vollmacht zu diesem Zeitpunkt bereits seitens der Miterbin Angelika Hubo widerrufen worden, nämlich am 01.12.2006 in meiner UR.Nr. 1723/06, was der Bevollmächtigten bekannt war.

Mit freundlichen Grüßen

Notar

Justizsekretär Amrhein
 Amtsgericht
 54634 Bitburg
 Germany
 7 VI 416-06

Inge H. McDermaid
 4000 Wedge Ct.
 Mount Airy, MD 21771
 USA
 Tel: (301) 829-6264
 Email: RAIHMCD@AOL.COM

Sehr geehrter Justizsekretär,

In Beantwortung Ihres Schreibens, das ich erst am 18. Januar 2007 erhalten habe (vermutlich weil der Brief falsch adressiert war) moechte ich folgendes aussagen:

Nach dem Tod meiner Mutter am 16. August 2006 uebernahm ich, Inge McDermaid, die Pflege meines schwerkranken Vaters, damit er weiter in seinem Haus leben konnte. Wegen Probleme innerhalb der Familie (dazu moechte ich mich zur Zeit weiter nicht aeussern) riet ich meinem Vater, das handgeschriebene Testament, von dessen Existenz nur meine Eltern und ich wussten, sofort aufs Gericht zu tragen, um das Haus fuer ihn zu sichern. In der Aufregung hatte mein Vater vergessen, dass er Alleinbesitzer des Hauses war. Mein Vater beschloss, mir sogleich eine unbeschränkte Altersvorsorgevollmacht ausfertigen zu lassen und mich zum Testamentvollstrecker eines neuen notariellen Testaments einzusetzen, damit sowohl zu seinen Lebzeiten seine Interessen gewahrt, als auch nach seinem Tod sein letzter Wille respektiert wuerden. Es war ein spezielles Anliegen meines Vaters, meine Tochter, Jamie Stone, in seinem letzten Willen mit einzuschliessen. Meine Tochter hatte bis zu unserer Ausreise in die USA etwa 10 Jahre lang praktisch wie ein Kind mit im Haus meiner Eltern gewohnt. Mein Vater sagte, er haette dies schon sehr lange mit meiner Mutter besprochen und wollte es deshalb nicht versaeumen.

Nach dem Tod meines Vaters wurde ich vom Amtsgericht zum Testamentvollstrecker des notariellen Testaments ernannt. Auf meine Anfrage, ob alles in Ordnung waere und wie ich denn nun vorgehen soll, wurde mir versichert, dass es keinerlei Probleme gaebe, dass kein Erbschein benoetigt wuerde und dass ich sogleich frei ueber Konten und das Haus mit Grundstueck verfuegen koennte usw. Ich liess mir bestaetigen, dass meiner voruebergehenden Rueckreise in die USA nichts im Wege stuende.

Am 28. Dezember 2006 erhielt ich im Auftrag meiner Schwester, Angelika Hubo, ein Schreiben von einem Rechtsanwalt. Und am 18. Januar 2007 erhielt ich oben genanntes Schreiben, in welchem meine Schwester, Angelika Hubo, einen Erbschein fuer meinen verstorbenen Vater beantragt, in welchem er als Alleinerbe meiner verstorbenen Mutter ausgewiesen werden soll. In anderen Worten, mir wird mitgeteilt, dass in der Nachlasssache meines verstorbenen Vaters ein Problem besteht.

Mein Vater hatte wegen seines sich staendig verschlechternden Gesundheitszustands und schliesslich seines Todes keine Gelegenheit, das Erbe meiner Mutter weder zu akzeptieren noch auszuschlagen. Weder mein Vater noch ich wurden darueber informiert, dass das notarielle Testament nicht gueltig waere.

Ich wurde bemaechtigt, meinen Vater vor Gericht zu vertreten. Die Vollmacht geht ueber den Tod hinaus. In dieser Eigenschaft - und mit Sicherheit in seinem Sinne - schlage ich das Erbe meiner verstorbenen Mutter aus. Damit muesste die Bindung an das alte Testament entfallen und das notarielle Testament in Kraft treten. Kurzum, ich gebe keine Zustimmung zu dem von meiner Schwester beantragten Erbschein, in welchem mein verstorbener Vater als Alleinerbe meiner verstorbenen Mutter ausgewiesen werden soll. Vorsorglich und aus gleichem Grund teile ich Ihnen auch bereits mit, dass ich keine Zustimmung zur Erteilung des anderen Erbscheins geben werde, in welchem wir drei Geschwister als Erben zu je 1/3 Anteil ausgewiesen werden sollen. (Bitte Brief senden!)

Mit freundlichen Gruessen,

Inge Hubo McDermaid
 Inge Hubo McDermaid

25. Januar 2007

And das Landgericht
- Nachlassgericht -
Postfach 2580
54215 Trier

Nachlasssache Michel Hubo - 4 T 13/07

Inge H. McDermaid
4000 Wedge Court
Mount Airy, MD 21771
USA
Tel: 301-829-6264
Email: RAIHMCD@AOL.COM
28. Juni 2007

**Betreff: Ausschlagung der Erbschaft meiner Mutter, Rosa Hubo,
als rechtliche Vertreterin meines Vaters, Michel Hubo**

Meine Mutter, Rosa Hubo, verstarb am 16. August 2006. Da wir das handgeschriebene gemeinschaftliche Testament vom 17. September 1988 vorerst nicht finden konnten, war mein Vater, Michel Hubo, vorübergehend davon überzeugt, dass er nun Erbe nach dem Gesetz geworden war. Die anderen Familienmitglieder waren hierüber übrigens informiert worden, denn mein Vater lief am 15. September 2006 sogleich in ein Problem mit einem der Bankkonten, welches ohne das Testament nun uns Geschwistern gehören sollte. Endlich fand ich das Testament, und durch sofortige Eröffnung am 19. September 2006, wurde mein Vater als Alleinerbe meiner Mutter erklärt.

Mein Vater starb am 24. Oktober 2006, also vor Ablauf der 6-Wochen-Frist, ohne das Erbe meiner Mutter angenommen zu haben. Auch wurde er bei der Errichtung des notariellen Testaments am 2. Oktober 2006 nicht davon unterrichtet, dass er das Erbe meiner Mutter ausschlagen muss, um die wechselseitige Bindung an das gemeinschaftliche Testament aufzuheben.

Ich, Inge Hubo McDermaid, bekam von meinem Vater eine Altersvorsorgevollmacht erteilt, welche über den Tod hinaus rechtskräftig ist. Diese Vollmacht berechtigt mich unter anderem, meinen Vater in allen Angelegenheiten, auch vor Gericht, zu vertreten. Hierfür müsste es ohne Bedeutung sein, dass meine Schwester, Angelika Hubo, die Vollmacht für sich widerrufen hat. Kraft der Vollmacht hatte ich die Erbschaft meiner Mutter bereits am 25. Januar 2007 in Vertretung meines Vaters ausgeschlagen.

Bis heute wurde ich nicht vom Gericht persönlich angeschrieben und darüber informiert, dass es Probleme in der Nachlasssache Michel Hubo gibt; es wurde mir noch nicht vom Gericht mitgeteilt, dass ich nicht mehr Testamentvollstrecker des notariellen Testaments bin. Meine Information habe ich bisher stets nur durch meine Tochter, Jamie Stone, erhalten, oder durch Rechtsanwältin Fuchs, welche Einsicht in die gerichtlichen Schreiben an meine Tochter, Jamie Stone, erlangt. Meine Tochter hatte mir am 29. März 2007 eine Vollmacht ausgestellt, sie in allen Angelegenheiten, die den Nachlass betreffen, vor Gericht zu vertreten, da sie die deutsche Sprache nicht genügend beherrscht und mir im Übrigen voll vertraut, die richtigen Entscheidungen im Sinne meines Vaters (und meiner Mutter) zu treffen.

Weitere Nachforschungen haben ergeben, dass wegen meines Wohnsitzes im Ausland ohnehin andere Fristen gelten müssten. Aus all diesen Gründen möchte ich heute erneut kundtun, dass ich die Erbschaft meiner Mutter in Vertretung meines Vaters **nach dem Testament ausschlage**. Darüber hinaus möchte ich erklären, dass ich die Erbschaft meiner Mutter in Vertretung meines Vaters **nach dem Gesetz annehme**.

Ich bitte Sie, Gerechtigkeit walten zu lassen und das notarielle Testament für rechtskräftig zu erklären!

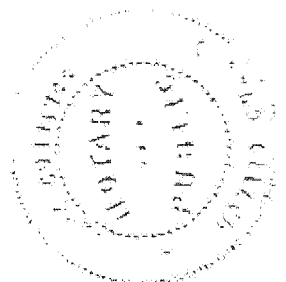
Mit freundlichen Grüßen,

Inge H. McDermaid

Inge H. McDermaid

Mark Cummings
6/28/2007

MARK CUMMINGS
NOTARY PUBLIC STATE OF MARYLAND
My Commission Expires January 26, 2011



Rheinland-Pfalz



Finanzamt Koblenz

Finanzamt Koblenz
56060 Koblenz

Frau
Jamie A. Stone
21900 Marylne St 292
USA - CA 91367 Los Angeles

Ferdinand-Sauerbruch-Str. 19
56073 Koblenz

Telefon (0261) 4931-0 (Verwaltung)
Telefax (0261) 4931-50845

Aktenzeichen: 22/261/0237/1006 - XII/3
(Bei Antwortschreiben bitte angeben)

Beschäftigter: Herr Vielstich
Zimmer: 160
Telefon: (0261) 4931-20741
E-Mail: efa.08@fin-ko.fsa.rlp.de

Fax: 12 60 2807

Erbschaft nach Michel Hubo, verstorben am 24.10.2006

Anlage: 2 Erbschaftsteuererklärungsvordrucke
Anlagen Grundstückswert und Erklärung zur Feststellung der Grundbesitzwerte
Erläuterungen

Sehr geehrte Frau Stone,

Sie werden hiermit gem. § 31 des Erbschaftsteuergesetzes gebeten, die beigefügte Erbschaftsteuererklärung sowie die Anlage(n) Grundstücke sorgfältig ausgefüllt und unterschrieben bis zum

11.04.2007

beim Finanzamt Koblenz einzureichen. Der zweite Vordruck ist für Ihre Unterlagen bestimmt. Beachten Sie bitte die Ausführungen in den beiliegenden Erläuterungsbogen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Jasmin Vielstich